



bewegen

RKW
Architektur
+

Sport ist Bewegung. Nicht nur für den einzelnen Menschen, sondern manchmal auch für ganze Städte und Regionen. Wir bauen Hallen und andere Sportstätten, die im Kleinen zur Bewegung einladen – aber auch große Entwicklungen befeuern können.

Gebäude für Sport – ein weites Feld. Es umfasst die kleinste Grundschulturnhalle ebenso wie die Fußball-Arena für 60.000 Besucher. Es beinhaltet hochspezialisierte Trainingseinrichtungen wie etwa Olympia-Stützpunkte für eine bestimmte Sportart, aber auch Mehrzweckhallen, die vom Sportevent bis zum Konzert unterschiedlichste Nutzungen ermöglichen. Und es deckt Sonderbauten ab, die ganz besonderes Know-how benötigen – Autorennstrecken etwa, oder Wildwasseranlagen für den Kanusport.

Doch wenn RKW Architektur + Sporthallen oder Sportstätten plant, gibt es trotz dieser Vielfalt auch gemeinsame Nenner. Denn jedes unserer Bauwerke verbindet einen traditionellen Zweck, die Ermöglichung von körperlicher Aktivität unter besten Bedingungen, mit ganz aktuellen Bedürfnissen: Sport als Event. Wir denken an die kleinen und großen Aktiven, die eine Sportart lernen oder ausüben, aber wir denken auch

an die Zuschauer und an das Vorher und Nachher – etwa mit gastronomischen Angeboten, oder an Kommunikation und das „Sehen-und-Gesehen werden“.

So entwickeln wir mit viel Erfahrung und zeitgemäßem Know-how Sportstätten, die eine ganz eigene Wirkung entfalten, etwa eine Stadt zur „Sportstadt“ machen und somit Besucher oder sogar Neubürger anziehen. Oder die ganz besondere, unvergessliche Erlebnisse ermöglichen, die auf lange Zeit das Bild eines Ortes oder sogar eines Landes prägen können – wie etwa unsere Fußballarena zur UEFA 2012 in Danzig. Oder die schlicht und einfach Kindern den Spaß am Turnen oder Ballspiel näherbringen.

In jedem Fall bauen wir Gebäude, die bewegen. In jeder Hinsicht. Lernen Sie eine Auswahl davon in dieser Broschüre kennen.



2
3



06	Goethe-Gymnasium	Düsseldorf	2019
08	Albrecht-Dürer-Berufskolleg	Düsseldorf	2018
10	Anton-Philipp-Reclam-Gymnasium	Leipzig	2014
11	Pablo-Neruda-Grundschule	Leipzig	2013
12	Bedburdyck-Gierath	Neuss	2013
16	Schul- und Vereinssport Osburg	Osburg	2012
20	Max-Planck-Gymnasium	Düsseldorf	2011
22	MBS-Arena	Potsdam	2011
26	Werner-Heisenberg-Gymnasium	Leipzig	2010
30	Marie-Curie-Gymnasium	Düsseldorf	2007
32	Comenius-Gymnasium	Düsseldorf	2006
34	Sportstätten		

sporthallen

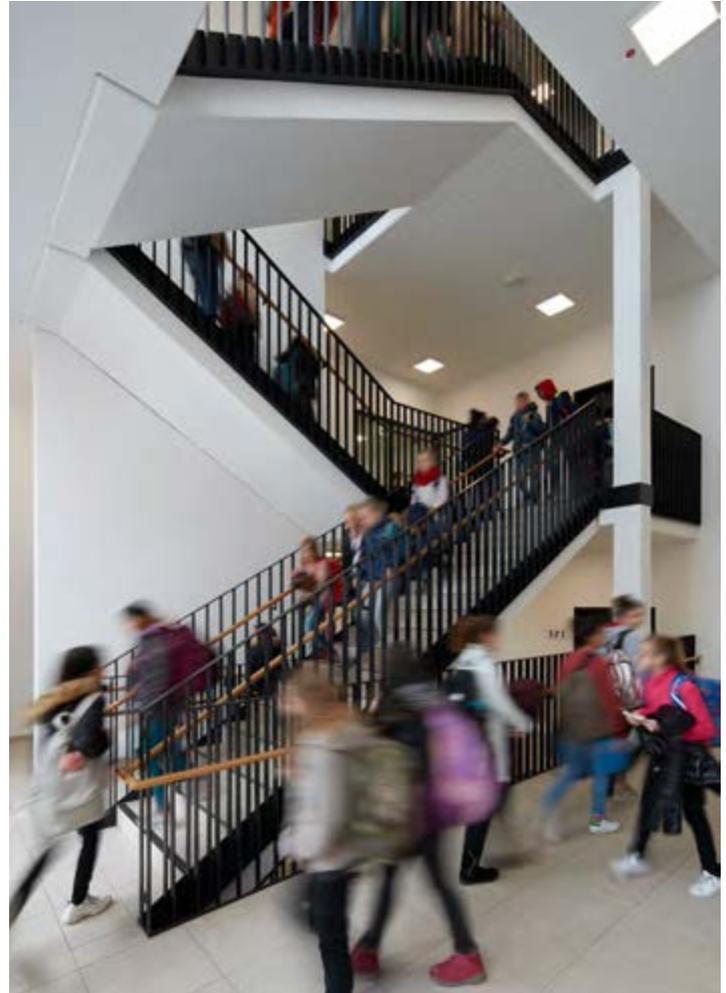


Goethe-Gymnasium Düsseldorf, 2019

Mehr Schulhof dank Stapelung:
Anbau spart Platz mit unterirdischer
Sporthalle.

—— Das Goethe-Gymnasium ist eine traditionsreiche Düsseldorfer Schule im Stadtteil Düsselthal, ihr denkmalgeschütztes, dreiflügeliges Gebäude stammt aus dem Jahr 1911. Doch der markante Ziegelbau mit Natursteingliederungen war für einen zeitgemäßen Schulbetrieb inklusive Ganztags längst zu klein geworden. Teils musste der Sportunterricht in benachbarten Sportstätten, und die Ganztagsbetreuung in angemieteten Räumen durchgeführt werden. Nun war die größte Herausforderung für die Planung, das geforderte Raumprogramm inklusive Zweifach-Sporthalle auf sehr beengtem Raum – vornehmlich den ehemaligen Lehrerparkplätzen – zu realisieren.

Nachdem wir eine große Zahl von Varianten entworfen, durchgerechnet und modifiziert hatten, stand die Lösung fest: Wir gehen in die Tiefe. So wurde die gesamte Sporthalle unterirdisch ausgeführt, die weiteren Räume in einem schlanken Riegel untergebracht, der baukonstruktiv wie eine Brücke über der Halle liegt. Der größte Vorteil dieses Entwurfs ist die Platzersparnis, die den Freiflächen für den Schulhof zugutekommt. Ein zusätzlicher Nutzen ist das neue Foyer, das zur Lindemannstraße hin entsteht. Hier ist ein neues, attraktive Entree entstanden, das auch für den künstlerischen Schwerpunkt der Schule etwa als Ausstellungsfläche interessant ist. Seit der Eröffnung im Sommer 2019 können sich die Schülerinnen und Schüler nun über eine moderne, in Gelb-Orangetönen gehaltene Sporthalle und zwölf neue Klassenräume freuen.





Albrecht-Dürer-Berufskolleg Düsseldorf, 2018

Premiere auch für uns: Unser Architekt wurde beim Ortstermin in der fertiggestellten Sporthalle von den Schülern mit spontanem Applaus begrüßt.



— Mit dem Albrecht-Dürer-Berufskolleg haben wir in zentraler Lage von Düsseldorf-Benrath einen komplett neuen Berufsschulstandort realisiert. Die neue Schule ersetzt und erweitert nicht nur wegfallende innerstädtische Kapazitäten, sie erhält auch eine städtebauliche Bedeutung durch einen neuen großen Quartiersplatz mit Freitreppe und Unterführung zur Innenstadt. Besonderes Highlight ist die identitätsbildende Dreifachsporthalle, inklusive Kletterwand und Fitnessraum. Außerdem ist sie mit einer Tribüne im 1. OG ausgestattet und bietet so auch beste Bedingungen für spannende Wettkämpfe.



Dreifachsporthalle

Anton-Philipp-Reclam-Gymnasium Leipzig, 2014

Die Dreifachsporthalle liegt als ein Baustein des neuen Schulcampus in der Leipziger Innenstadt unmittelbar am zentral gelegenen Pausenhof.



— In der Leipziger Innenstadt ist im Rahmen eines VOF-Verfahrens mit Wettbewerb ein neugestalteter Schulcampus entstanden. Dieser umfasst die neu gebaute Pablo-Neruda-Grundschule, eine neue Dreifachsporthalle, sowie das sanierte Reclam-Gymnasium. Wir hatten im Wettbewerb den 2. Platz erzielt, wurden aber im laufenden Planungsprozess und inmitten der Rohbauarbeiten beauftragt, die Dreifachsporthalle und die Grundschule kurzfristig zu übernehmen.

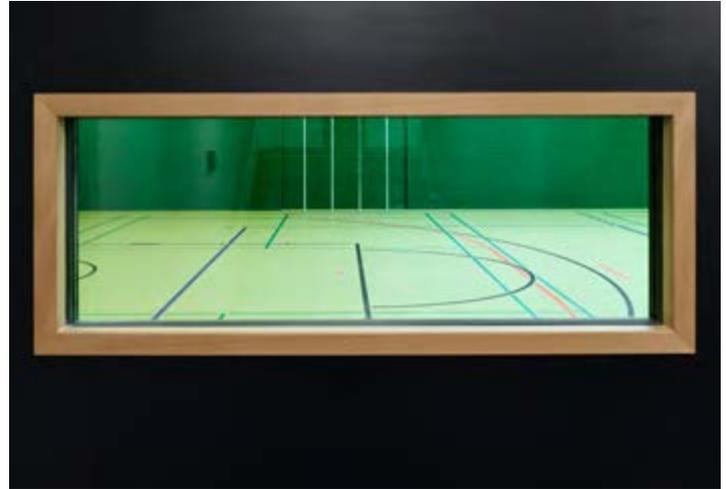
Der Baukörper der Dreifachsporthalle ist im Gelände abgesenkt und der Innenraum von außen einsehbar. Alle Nebenräume sind in einer kompakten, zweigeschossigen Zone organisiert.

Pablo-Neruda-Grundschule Leipzig, 2013

Die Grundschule gliedert sich in zwei versetzt übereinander liegende Baukörper, die ein schwebendes Quadrat entstehen lassen.

— Dieses Quadrat leitet Besucher und Schüler zum Haupteingang, gliedert die Pausenfläche und schafft eine regengeschützte Freifläche. Betreten wird das Gebäude über eine zweigeschossige Eingangshalle mit Galerie, von hier aus sind alle Nutzungsbereiche des Gebäudes einsehbar und auf kürzestem Weg zu erreichen. Eine Einfachsporthalle mit ihren Nebenräumen ist im Untergeschoss platziert.

Im Rahmen größtmöglicher Nachhaltigkeit wurde der Neubau im Passivhausstandard geplant und ausgeführt, unter anderem mit einer Bauteilaktivierung, Wärmepumpentechnologie, sowie einer extensiven Dachbegrünung.





Dreifachsporthalle, Mehrzweckhalle

Bedburdyck-Gierath

Neuss, 2013

Eine Mehrzweckhalle für den
Schul- und Leistungssport für
gleich zwei Ortschaften.







—— Die nebeneinanderliegenden Dörfer Gierath und Bedburdyck gehören zur Gemeinde Jüchen im Rhein-Kreis Neuss. Hier planten und realisierten wir auf einer Freifläche zwischen den Ortschaften eine Mehrzweckhalle für den Schul- und Leistungssport.

Die entstandene Dreifachhalle orientiert sich räumlich an den vorhandenen Außenspielfeldern des ansässigen Fußballvereins, ihr Gebäudekonzept nimmt die vorhandene Topographie auf. So liegt der Zugang auf einer oberen Ebene, ebenerdig zu den Fußballfeldern. Auf dieser Ebene sind die Tribüne und das Foyer sowie Jugendräume und der Vereinsraum des Fußballvereins angeordnet. Das eigentliche Spielfeld der Halle ist um ein Geschoss abgesenkt und befindet sich auf dem unteren Niveau des bestehenden Geländes. Neben den klassischen Ballsportarten wird die Halle im Besonderen für Tischtennis und den Rhönradssport genutzt.

Das aus einem Wettbewerb resultierende Projekt zeichnete sich durch einen sehr sportlichen Kostenrahmen aus. Dieser konnte aber durch eine intelligente Planung und die materialoptimierte Konstruktion, die im erdberührten Teil aus Betonfertigelementen und im aufgehenden Hallenbereich und Dach aus vorgefertigten Holzrahmenbauelementen besteht, eingehalten werden.



— Außerhalb des Ortskerns der rheinland-pfälzischen Gemeinde Osburg, oberhalb der Weinberge auf einem Hangrücken gelegen, haben wir eine Mehrzweckhalle für den Schul- und Vereinssport errichtet. Ihr Hauptkörper hat eine geschwungene Dachform, die die Neigung des Geländes aufnimmt. Auch durch die Begrünung dieser Flächen konnten wir das Gebäude harmonisch in die Natur einbinden. Holzleimbinder bilden das Tragwerk der Längswand auf der Talseite und des Daches, während das Dach auf der Südseite durch Stahlstützen getragen wird. Das Gebäude gliedert sich in die eigentliche, eingeschossige Sporthalle und einen zweigeschossigen, südlich angeordneten Nebenraumtrakt, der sowohl von außen wie von innen ablesbar ist. Er enthält in der oberen Ebene Umkleiden, Lehrerräume und WC-Anlagen.

Schul- und Vereinssport Osburg Osburg, 2012

Eine geschwungene Dachform
bettet diese Mehrzweckhalle in die
hügelige Landschaft ein.



In der unteren Ebene sind auch ein Vereins- und Zuschauerbereich sowie Gastronomie vorhanden. Das seitlich angefügte Foyer gibt auf der Talseite den Blick in die Landschaft frei. Im Inneren der Halle verfügt das moderne Mehrzweckgebäude über eine feste Tribüne mit 232 Sitzplätzen und ist für Veranstaltungen mit bis zu 1.000 Besuchern ausgestattet. Außerdem ist in der unteren Ebene des Nebentraktes eine Kegelbahnanlage mit vier Bahnen in das Objekt integriert.





— Im Düsseldorfer Stadtteil Stockum liegt der Schulkomplex des Max-Planck-Gymnasiums an der Koetschaustraße. Rund 830 Schüler nutzen derzeit die Gebäude aus den 1950er-Jahren, zu denen zwei baulich wie technisch sanierungsbedürftige Sporthallen gehörten. Wir realisierten als Ersatzneubau eine Dreifachhalle, die nicht nur den Ansprüchen an eine Barrierefreiheit entspricht, sondern auch die Vorgaben der EnEV 2009 um 28% unterschreitet.



Auf dem Standort der alten Zweifachsporthalle geplant, liegt das Gebäude mit einem Hauptzugang auf der Westseite und ist einer Grünfläche zwischen Aula und Bestandssporthalle zugewandt. Diese Seite wird auf ganzer Länge durch ein Vordach überdeckt.

Unmittelbar am Eingang befinden sich in einem eingeschossigen Gebäudetrakt die Sanitär- und Technikbereiche sowie die sechs Umkleiden. Zwei davon sind behindertenfreundlich mit passenden WC-Anlagen und eigener Dusche ausgestattet.

Max-Planck-Gymnasium

Düsseldorf, 2011

Das Dach der dreifach teilbaren Halle trägt raumakustisch wirksame Trapezbleche mit Warmdachaufbau und extensiver Begrünung.





MBS-Arena

Potsdam, 2011

Sport auf Weltniveau: Unsere Mehrzweckhalle bietet unter anderem dem Olympiastützpunkt Brandenburg beste Trainingsbedingungen für Fechten und Judo.





D1

D2

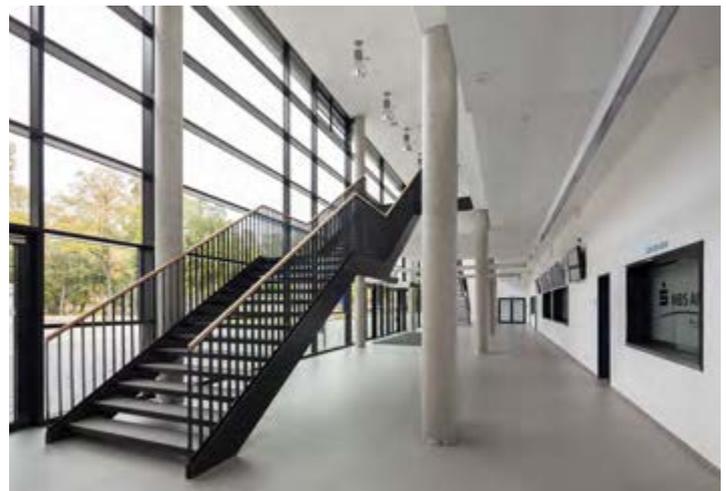
D2

D3



— Heimat für Höchstleistungen: Die neue Mehrzweckhalle am Luftschiffhafen Potsdam ist Olympiastützpunkt und beherbergt verschiedene Bundes- und Landesstützpunkte. Als neuestes Gebäude haben wir hier eine Dreifeldhalle mit vierseitiger Tribünenanlage errichtet. Der Bau besteht aus drei Gebäudeteilen und bietet 2.025 Zuschauern Platz. Ein unmittelbar anschließender Funktionstrakt wurde als zweigeschossige Trainingshalle für die Sportarten Fechten und Judo konzipiert – inklusive Krafraum und Wellnessbereich für den Nationalkader der Judoka. Ein weiterer Funktionstrakt schließt an der Nordfassade der benachbarten Bestandshalle an.

Für die unterschiedlichen Nutzungen findet die Fassade ein homogenes, attraktives Erscheinungsbild, indem sie den Baukörper in zwei horizontal verlaufende Materialbänder einfasst. Die umlaufende Klinkerfassade des Erdgeschosses wird durch großzügige Fensterfelder aufgebrochen, wo hingegen das hell verputzte Obergeschoss fast als monolithischer Baukörper erscheint.



Einfachsporthalle, Zweifachsporthalle

Werner-Heisenberg-Gymnasium

Leipzig, 2010

Roter Klinker und eine leichte Fassade aus Glas- und Polycarbonatplatten prägen dieses Ensemble aus drei Baukörpern.







— Die neue Sporthalle für das Werner-Heisenberg-Gymnasium und die 39. Grundschule besteht aus drei Gebäuden, die ein Ensemble bilden. Während die Fassaden der Körper 1 und 2 analog zum bestehenden Gymnasium mit rotem Klinker verkleidet sind, spiegelt sich beim dritten Körper das einfallende Licht in einer leichten Fassade aus Glas- und Polycarbonatplatten. Direkt am ruhigen Pausenhof gelegen, enthält der erste Baukörper die Mensa, die von beiden Schulen schnell erreicht ist. In Block 2 befinden sich die Umkleiden und eine Einfeldsporthalle und darüber, im dritten Baukörper, liegt die große Zweifeldsporthalle.





Mit einer begrünten Böschung haben wir den Komplex räumlich eingefasst und einen attraktiven neuen Eingangshof entwickelt. Zur Senkung der Betriebskosten wird die Ansaugung der Luft über einen Bodenkanal sowie die Warmwasserbereitung mit Solarkollektoren vorgenommen. Um das Bewusstsein der Schüler für das Thema Erneuerbare Energien zu schärfen, sind die Kollektoren gut sichtbar in die Südfassade integriert. Das Gebäude haben wir termingerecht im März 2010 an den Bauherrn Stadt Leipzig und den Nutzer übergeben.



—— Eine 350 Zuschauer fassende Tribüne ist drei Hallenteilen zugeordnet, welche die Wettkampfhalle bilden. Neben dem zur Vorbereitung dienenden vierten Hallenteil befindet sich ein Fitness- und Krafraum im Obergeschoss. Farbige Wandflächen markieren die Aufgänge zu den Tribünen und die Zugänge zu den Hallenteilen. Der Baukörper ist orthogonal zu den Gebäuden der Schule ausgerichtet; die großformatige Hallenfassade neigt sich zum Schulhof. Kleinteilige Ziegelkuben, die in die Flurzonen hineingezogen sind, schreiben die Struktur der benachbarten Wohnbebauung fort. Drei seitlich verglaste Riegel, die die Dachkonstruktion und Hallentrennvorhänge beherbergen, überspannen das Dach. Der Bau dieser modernen und funktionalen Vierfachsporthalle zeigt den hohen Stellenwert, der seit einigen Jahren dem Schul- und Leistungssport in Düsseldorf beige-messen wird.



Marie-Curie-Gymnasium

Düsseldorf, 2007

Mit der Sporthalle des Marie-Curie-Gymnasiums haben wir die erste Vierfachsporthalle in Düsseldorf errichtet.



Dreifachsporthalle

Comenius-Gymnasium

Düsseldorf, 2006

Unser Entwurf orientiert sich an dem Schulgebäude, bestehend aus drei gestaffelten Riegeln aus Ziegelstein, und dem Baumbestand entlang der Straßenfront.



—— Das Comenius-Gymnasium in Düsseldorf Oberkassel ist durch einen sportlichen Schwerpunkt geprägt. Zur Kapazitätserweiterung planten wir eine Dreifachsporthalle. Sie ist mit einer Tribüne für 300 Zuschauer insbesondere als Wettkampfhalle geplant. Drei Glasriegel, die die gesamte Hallentiefe überspannen, treten zur Straße hin vor die Fassade und erweitern die oberste Tribünen-Ebene. Die Ziegelsteinfassade ist mit Sichtbeton-Lisenen gegliedert, die ein umlaufendes horizontales Erdgeschossband bilden.

Der durch die seitliche Verglasung leicht und hell wirkende Innenraum wird durch die Fachwerkträger, welche ein orthogonales Sheddach bilden, dominiert.



04 Sporthallen

36	Green Office - Olympisches Komitee	Sochi, Russland	2013
40	Bilster Berg Drive Resort	Bad Driburg	2012
44	Stadion Energa (PGE-Arena)	Danzig, Polen	2011
48	Wildwasserarena	Markkleeberg	2008
52	ISS Dome	Düsseldorf	2006
54	Eisarena Königpalast	Krefeld	2004

sportstätten

Pressezentrum, Büro

Green Office – Olympisches Komitee Sochi, Russland, 2013

Dank effizienter Planung und Bau-
durchführung wurde das Gebäude
schon weit vor Ablauf des geforder-
ten Termins fertiggestellt.









—— Für das Olympische Komitee haben wir im russischen Sochi ein Bürogebäude geplant und errichtet. Das inzwischen schon im Rahmen des russischen „Green Building Recognition Programs“ für seine Barrierefreiheit mit dem 1. Preis ausgezeichnete Gebäude erfüllt auch in puncto Energieeffizienz und Umweltfreundlichkeit alle Green-Building-Standards. Auf den neun Stockwerken sind wichtige Organisationszentralen der Spiele zu finden, überdies auch weitere Funktionsräume wie Konferenzbereich, Museum und Kantine mit vorgelagerter Terrasse.



Über einen elliptischen Eingangsbaukörper betreten Besucher und Mitarbeiter das Gebäude. Hier setzt sich die hochwertige Gestaltung der Fassade auch in den Innenräumen fort. Sie orientiert sich am Kontrast zwischen Eis und Schnee der nahegelegenen Berge und dem subtropischen Küstenort Sochi. So ist die Elementglasfassade geprägt von hellen Weißtönen und reflektierenden Materialien wie beschichteten Alublechen und behandelten Keramikplatten, während die Farbwelt im Gebäude von Sonne, Strand und Meer inspiriert ist – für eine angenehme Arbeitsatmosphäre rund um die Olympischen Spiele.

Welcome Center, Clubhaus

Bilster Berg Drive Resort Bad Driburg, 2012

80 Jahre nach der Eröffnung des Hockenheimrings wurde erstmals wieder eine Rennstrecke in Westdeutschland gebaut: das Bilster Berg Drive Resort in Bad Driburg. Es bietet Automobilherstellern ein ideales Umfeld für Entwicklungs- und Testzwecke.







—— Insgesamt haben wir über 30 Gebäude umgenutzt und drei weitere neu errichtet, darunter das Welcome-Center, das Clubhaus an der Westschleife sowie das Start- und Zielhaus. Alle drei eint ihre prägende Architektursprache. Auf V-Stützen stehend, bilden sie einen transparenten, schwebenden Kontrapunkt zu den trutzigen, monolithischen Bestandsgebäuden, die als Boxen, Werkstätten oder Miethallen fungieren.

In den Neubauten vermitteln großzügige Gasträume mit ihrer Transparenz zwischen der herrlichen Umgebung, den Aktivitäten auf der Strecke und der Geborgenheit der Häuser. Vorgelagerte Terrassen geben die Chance, Landschaft und Motorsport intensiv zu erleben.



Ein Gebäude für Offroad-Fahrer mit einem angrenzenden Parcours ergänzt das Angebot. Die herausfordernde Charakteristik der Strecke, entworfen vom Aachener Formel-1-Spezialisten Tilke GmbH, bildet gemeinsam mit der starken architektonischen Aussage der Gebäude eine in der Motorsportwelt Mitteleuropas einmalige Anlage.



Stadion

Stadion Energa (PGE-Arena)

Danzig, Polen, 2011

Das im Sommer 2011 eingeweihte und inzwischen mehrfach preisgekrönte Stadion orientiert sich an zwei für die Region typischen Motiven: Bernstein und Schiffbau.









Als zweiter Aspekt kommen der lokale Schiffbau und die Werften als wichtige Kulturstätten der polnischen Moderne hinzu. Folgerichtig erinnert das filigrane Tragwerk der Arena an einen Schiffsrumpf mit Spanten und ihrer Beplankung.

Das Resultat ist eine multifunktionale Arena nach UEFA-Kriterien, die nicht nur für die Dauer der EURO 2012 eine einzigartige Kulisse an der Ostsee bildete, sondern sich dank guter Ausstattung und Anbindung dauerhaft als idealer Ort für Konzerte und andere Veranstaltungen etabliert hat.



— Als Austragungsort der Fußball-Europameisterschaft 2012 wurde das Stadion Energa (PGE-Arena) in Danzig zum internationalen Aushängeschild für ganz Polen. Das im Sommer 2011 eingeweihte Stadion orientiert sich an zwei die Region prägenden Motiven. Zum einen sind seine Form und seine Färbung dem ortstypischen Bernstein nachempfunden. Eine Hülle aus Polycarbonat verleiht der Fassade Transparenz, Leichtigkeit und seine bernsteinfarbene Leuchtkraft. Dafür ist die schimmernde Außenhülle aus sechs unterschiedlich durchgefärbten Modulvarianten zusammengesetzt, die in ihrer Mischung einen homogenen Farbverlauf erzeugen. So wird die Sportstätte mit über 43.000 Sitzplätzen zu einer identitätsstiftenden Landmarke.

Wildwasserarena Markkleeberg, 2008

Die Kanuslalom-Wildwasseranlage am Markkleeberger See konnten wir harmonisch und unter Ausnutzung des Gefälles in das Gelände integrieren. So entstand ein überregionales Ziel für Leistungs- wie Freizeitsportler.









—— Das Gebäude in der Mitte der Wildwasserarena stellt das zentrale räumliche Bindeglied zwischen Wettkampf- und Trainingsstrecke dar. Unter Ausnutzung der geologischen Gegebenheiten entspricht die neue Sportanlage den einschlägigen Regelwerken der International Canoe Federation (ICF) für die Disziplin Slalom in olympischen und außerolympischen Wettkämpfen. Dafür verwendeten wir unbehandelte Materialien, die den gestalterisch und funktional hohen Anforderungen und Belastungen einer Wildwasseranlage entsprechen. Das gestalterische Leitbild des Baukörpers ist von einem Stapel geschichteter Holzscheite inmitten zweier Weißwasserläufe inspiriert. Dazu konzipierten wir die Fassade als doppelschalige Wand mit vorgesetzter, hinterlüfteter Wandbekleidung aus horizontalen Lärchenholzlamellen, die auch als vorgelagerter Sonnenschutz dienen.

—— Das spannungsvolle Erscheinungsbild der Arena wird durch die wandelbare Belichtung der Halle erzeugt. Die Lichtführung in der Halle konzentriert die Aufmerksamkeit auf die Spiel- und Aktionsfläche in der Mitte des Kessels. Die umlaufenden Tribünen grenzen direkt an das Spielfeld und verstärken den Arenencharakter der Anlage.

Die asymmetrische Form des Domes entwickelten wir aus der Anordnung der Tribünen, Sitzränge und Logen – getreu dem klassischen Grundsatz „Form follows function“. So entstand eine prägnante Form, die für den Düsseldorfer Norden eine Landmarke bildet, an der sich die Menschen orientieren.



ISS Dome**Düsseldorf, 2006**

Wie ein großer glänzender Kieselstein liegt der ISS Dome in der ebenen Landschaft des Düsseldorfer Nordens.





König PALAST

Eisarena Königpalast

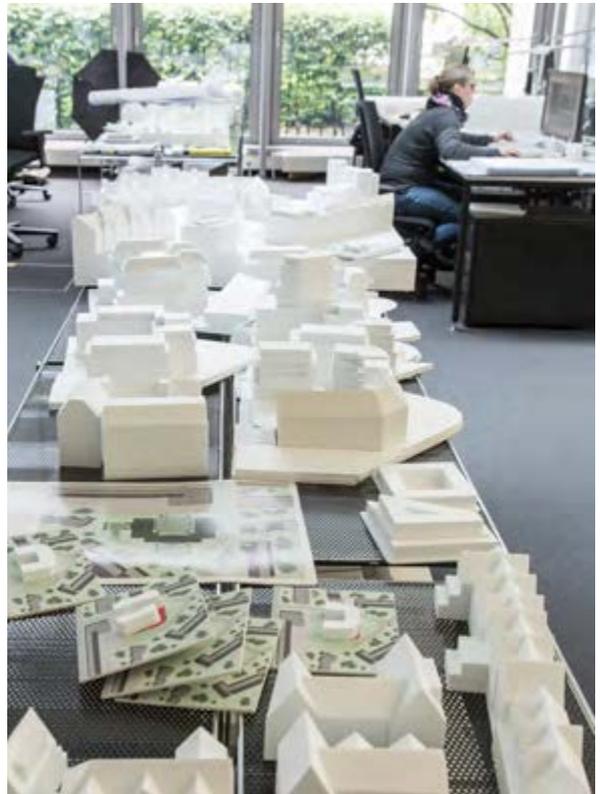
Krefeld, 2004

Mit deutlichen Vor- und Rücksprüngen reagiert die Fassade auf die äußeren Anforderungen, und wird gleichzeitig den funktionalen Ansprüchen im Inneren gerecht.

—— Der Standort der Eisarena an der Westparkstraße im Krefelder Osten ist ein etablierter Austragungsort für sportliche Großveranstaltungen.

Mit dem prägnanten, eigenständigen Neubau ergänzten wir die in diesem Bereich zergliederte Stadtstruktur und fügten sie zusammen, ohne den anonymen Charakter der Bestandsbebauung weiterzuführen. Die Fassadengestaltung folgt der Thematik spannungsgeladener Bewegungsabläufe gleich einem geografischen Pfad. Kraftvoll fließende Bewegungen und sanfte Rundungen greifen die Dynamik des Eishockey-Spiels auf. Durch die Materialwahl wird dem Besucher bereits von weitem Stimmung vermittelt. Die Konstruktion aus transluzentem Gussglas erlaubt dem Anlass gemäß unterschiedliche farbige Beleuchtung und transportiert so die Atmosphäre des jeweiligen Events aus der Halle nach außen.





Das können wir für Sie tun:

Büro, Handel, Industrie, Gewerbe, Öffentliche Bauten,
Städtebau, Wohnen, Sport, Forschung, Sonderbauten,
Bauen im Bestand, Neubau, Umbau, Sanierung,
Innenarchitektur, Beratung, Projektmanagement.
Seit 1950 und in bisher 15 Ländern und an 72 Orten.

Bis morgen:

0211 4367—0





Redaktion

Jasmin Wirtz

Fotos

Lukas Huneke

Titel, 3 unten links, 16-19

Marcus Pietrek

2 oben und unten, 36-43, 56

Michael Reisch

2 mitte, 3 oben und mitte, 6-9, 12-15, 20-21, 44-47, 52-55

Gunter Binsack

3 unten rechts, 10, 11 unten, 22-29, 48-51, 58-59

Michael Moser 11 oben

Thomas Riehle

30-33

Interviews und Texte

Jens Frantzen

Konzept und Gestaltung

Büro Grotesk

Produktion

Qualitaner

Druck

Druckerei Kettler

Impressum

RKW Architektur +

Rhode Kellermann Wawrowsky GmbH

Tersteegenstraße 30

40474 Düsseldorf

T +49 (0)211 43 67-0

info@rkwmail.de

www.rkw.plus

Geschäftsführende Gesellschafter

Dieter Schmoll

Prof. Johannes Ringel

Lars Klatte

Matthias Pfeifer

Barbara Possinke

Joachim Hein

Thomas Jansen

Dietmar Liebig

Assoziierte Partner

Ihsan Atilgan

Tobias Bünemann

Philipp Castrup

Jan Pieter Fraune

Tanja Frink

Alexander Ganse

Sylvia Groß

Lukas Hampl

Norbert Hippler

Peter Kafka

Daniel Kas

Silke Lange

Ursula Markowitz

Andreas Middendorf

Jürgen Resch

Jochen Schulz

Jabra Soliman

Avi Spievak

Jens Thormeyer

Dirk Tillmann

Dirk Völkerling

Anja Windgaßen

RKW
Architektur
+

Tersteegenstraße 30
40474 Düsseldorf
T +49 (0)211 4367-0
info@rkmail.de
www.rkw.plus